

## **Wenn Grenzen nicht für alle gleich sind: Wie eine Ausweiskontrolle Aabid Khalil fast zum Verhängnis wird.**

Manche Dinge, die für uns ganz selbstverständlich sind, entwickelt sich für andere Menschen rasch zum persönlichen Drama. Eine Erfahrung, die wir von NEUSTART regelmässig machen. Wie im Fall von Aabid Khalil (Name geändert), der eigentlich nur in Deutschland günstig einkaufen wollte. Doch der Ausflug des Syrers endete unvermittelt vor Gericht. Und erweckte in Khalil ein tiefsitzendes Gefühl wieder, das in seiner Heimat jeder kennt: Traue keiner Behörde.

2014 kommt Khalil mit seiner Frau und seinem Sohn als Kriegsflüchtling in die Schweiz. Er wird hier vorläufig aufgenommen. Weil er keinen Job hat, lebt er von der Sozialhilfe, die bei syrischen Flüchtlingen tiefer angesetzt ist. Das Geld reicht nur knapp, es ist eine ständige Rechnerei. Ob Khalil wusste, dass er die Schweiz sogar für einen Einkauf nicht verlassen darf, wissen wir nicht. Vielleicht hoffte er auch bloss, was viele Schweizerinnen und Schweizer nach dem etwas gar üppigen Grosseinkauf in Lörrach oder Weil denken: Die Zöllner werden schon nichts merken.

Doch Khalil wird angehalten und befragt. Und nach der Ausweiskontrolle folgt die grosse Keule: Harsche Worte und Verurteilung durch das Amtsgericht mit einer hohen Geldstrafe wegen des unerlaubten Grenzübertretts. Er hat grosse Angst, dass seine Familie nun ausgeschafft wird. Zurück in sein Land, wo ihm nun die politische Verfolgung droht und immer noch Krieg herrscht. Verzweifelt sucht Khalil im Internet nach Hilfe und landet so bei NEUSTART.

Rasch bemerken unsere Beraterinnen und Berater, dass die Geldstrafe unverhältnismässig hoch angesetzt ist. Gemeinsam mit Khalil legen wir Rekurs ein. Ein mühsamer Papierkrieg, der grenzüberschreitend noch komplizierter wird. Ein Hin und Her ohne Ende. Schlussendlich wird die Strafe auf sein tatsächliches Einkommen abgestützt und wesentlich reduziert. Dass die deutschen Behörden irrtümlicherweise dennoch nur einen Teil der bereits zu viel bezahlten Summe zurückbezahlen, bestätigt Khalil in seinem alten Misstrauen: Traue keiner Behörde. Und mach Dich immer darauf gefasst, dass es noch schlimmer kommt.

Doch es gibt die schönen Momente, die unsere Klientinnen und Klienten sprachlos machen: Das Geld wird schliesslich anstandslos zurückerstattet. Die Hilfe durch NEUSTART ist gratis. Und wir vermitteln Khalil einen Termin bei der GGG-Migrationsberatung. Damit er Tipps erhält, wie er künftig legal die Grenze nach Deutschland passieren kann. Wie kann ich mich bloss bedanken, fragt uns Aabid Khalil, als alles vorbei ist. Er hat dazu auch schon eine Idee. Er bietet sich an, in seinem Wohnquartier den NEUSTART Flyer in allen Haushalten zu verteilen. Ein Angebot, dass wir leider nicht annehmen können. Der Dank hingegen schon.

Sein Fall zeigt: Oft sind es die kleinen Dinge, mit denen wir unseren Klientinnen und Klienten zu einer neuen Perspektive und einem etwas anderen Blick auf die Welt verhelfen können.

Für Ihre Spende möchten wir uns bereits heute bedanken. NEUSTART ist darauf angewiesen, um Menschen wie Aabid Khalil rasch zu helfen, wenn die Welt plötzlich aus den Fugen gerät.

CH46 0900 0000 4000 0850 0

